



© Cyril Ruoso

# RETTET DEN DRILL E.V.

Der Verein **RETTET DEN DRILL E.V.** ist im Januar 2004 aus einer langjährigen, privaten

Initiative des Tierpflegers Roland Wolf entstanden.

**RETTET DEN DRILL E.V.** setzt sich auf unterschiedlichen Ebenen für die Belange der Drills ein.

Einerseits ist es das Bestreben, über diese eher unbekanntere Affenart zu informieren und über die mehr als bedrohliche Lage der Drills weltweit aufzuklären.

Andererseits – und hier sieht **RETTET DEN DRILL E.V.** sein Hauptziel – unterstützt der Verein das „Drill Rehabilitation and Breeding Center“ – kurz **PANDRILLUS** – in Calabar und dem Afi-Mountain-Reservat in Nigeria, Westafrika.



## So können Sie den Drills helfen!

Werden Sie Mitglied bei **RETTET DEN DRILL E.V.**

Jahresbeiträge für eine Mitgliedschaft	
EINZELMITGLIEDER	30,- Euro
SCHÜLER, STUDENTEN U. AUSZUBILDENDE	15,- Euro
JURISTISCHE PERSONEN	100,- Euro

Verein **RETTET DEN DRILL E.V.**  
Hesepfer Weg 140, D-48531 Nordhorn  
Email: [rettet-den-drill@web.de](mailto:rettet-den-drill@web.de)  
Internet: [www.rettet-den-drill.de](http://www.rettet-den-drill.de)

Oder helfen Sie den Drills und unterstützen Sie uns durch Ihre Spende!

Jeder Euro trägt dazu bei, diese wunderschöne Affenart zu erhalten!

Spendenkonto  
 Kreissparkasse Grafschaft Bentheim  
 KONTONUMMER 140 759 56  
 BANKLEITZAHL 267 500 01  
 IBAN NR DE 95 2675 0001 0014 0759 56  
 BIC NOL ADE 21 NOH

*Danke für Ihre Unterstützung!*



# Retten Sie mit uns den Drill!



© Cyril Ruoso

## Drills

Die vergessenen Affen Afrikas

Wie aus Ebenholz geschnitzte, weiß umrandete Maskengesichter, blau-rote Hinterteile: Die in Westafrika beheimateten Drills gehören zu den eindrucksvollsten Affenarten – aber auch zu den bedrohtesten.

Ihr Bestand wird heute auf nur noch rund 3000 Exemplare geschätzt. Tendenz dramatisch sinkend! In ihrer Heimat, den tropischen Regenwäldern von Kamerun, Nigeria und der Insel Bioko, sind die Drills durch Wilderei stark bedroht. Die Jäger schießen auf die scheuen Waldbewohner, um das begehrte Fleisch – auch „Bushmeat“ genannt – der erwachsenen Tiere zu erhalten und es in der Stadt zu verkaufen. Auch vor Muttertieren machen sie keinen Halt. Zurück bleiben die Jungtiere, die so schutzlos ihrem Schicksal gegenüberstehen: dem sicheren Tod!

## Ihr Lebensraum

Eine weitere Ursache des Bestandsrückganges der Drills ist die ständige Schrumpfung ihrer Lebensräume, der tropischen Regenwälder Westafrikas.

Durch den industriellen Holzeinschlag werden die Regenwälder unwiederbringlich zerstört.

Die scheuen Tiere ziehen sich auf intakte Waldinseln zurück. Aber je weniger diese noch durch Korridore miteinander verbunden sind, desto seltener treffen die 15 bis 30-köpfigen Gruppen auf andere Großfamilien. Die Folge: Es findet kein ausreichender Austausch von Erbgut mehr statt. Neben der Bejagung droht somit auch eine Abnahme der genetischen Variabilität, also die Gefahr von Inzucht.

Liza Gadsby, Peter Jenkins und ihre Mitarbeiter kämpfen für **PANDRILLUS** seit vielen Jahren von Calabar aus gegen die Zerstörung der Regenwälder.



© Cyril Ruoso

## PANDRILLUS

Neben dem Kampf gegen die Regenwaldzerstörung wurde von **PANDRILLUS** ein Rehabilitations- und Zuchtzentrum aufgebaut. Hier bekommen verwaiste junge Drills die Chance zu überleben. In großen, naturnahen Anlagen wachsen die Findelkinder gemeinsam mit Artgenossen auf, um später in geschützte Regenwälder wieder entlassen werden zu können.

Ein weiterer, wichtiger Bestandteil der Arbeit von Pandrillus ist die Einbindung und Aufklärung der Bevölkerung vor Ort: Ehemalige Wilderer verdienen nun ihren Unterhalt als Wildhüter, Tierpfleger und Handwerker oder sie arbeiten in den Reservaten als Fremdenführer. **PANDRILLUS** ist der größte Arbeitgeber der Region – ein Projekt, das Menschen und Tieren hilft!

Mehr Informationen unter:  
[www.rettet-den-drill.de](http://www.rettet-den-drill.de)